

28. XI. 1915

Wien — Berlin.

Trotzdem die Wiener Fleischpreise seit zwei Wochen ungefähr infolge des verringerten Absatzes eine sinkende Tendenz aufweisen, so sind sie dennoch noch um Beträchtliches höher als die Preise, die die Berliner Hausfrauen für die Fleischmahlung auslegen müssen. Hinteres Rindfleisch wird in den Berliner Markthallen gegenwärtig mit Mark 2.94 (R. 4.11), in der Großmarkthalle in Wien mit R. 3.60 bis 7.20 pro Kilogramm bezahlt; vorderes Rindfleisch ist in Berlin mit M. 2.58 (R. 3.61), in Wien mit R. 3.40 bis 5.— angeschrieben. Die Berliner Kalbfleischpreise bewegen sich von M. 2.80 bis M. 3.02 (R. 3.90 bis 4.23) pro Kilogramm, in Wien von R. 3.80 bis 4.80; für ein Kilogramm Schaffleisch müssen in Wien R. 4.— bis 5.—, in Berlin M. 2.82 bis 3.06 (R. 3.92 bis 4.28) bezahlt werden. Die Schweinefleischpreise stellen sich naturgemäß in Berlin billiger als bei uns, hat doch die deutsche Regierung Höchstpreise für Schweinefleisch und Schweinefettstoffe erlassen; für letztere treten allerdings die Höchstpreise erst mit 1. Dezember in Kraft, doch bewegen sich die Preise für Speck, Fils und Schmalz in Berlin schon seit einigen Tagen bereits in der Nähe der Höchstpreisgrenze. Die österreichischen Konsumenten warten sehnsüchtig auf die Festsetzung der Schweinehöchstpreise. In den Berliner Markthallen wird Schweinefleisch zum Preise von M. 2.80 (R. 3.90) pro Kilogramm verkauft; in Wien muß dafür R. 4.90 bis 6.50 bezahlt werden. Speck wird in Berlin um M. 5.28 (R. 7.39) gehandelt, in Wien kostet gegenwärtig ein Kilogramm R. 7.50 bis 7.90. Der Preis für Schweineschmalz beträgt in Berlin heute M. 5.48 (R. 7.67) pro Kilogramm, ab 1. Dezember M. 5.— (R. 7.—); hier kostet Schweineschmalz in der Großmarkthalle R. 7.70 bis 8.— pro Kilogramm. Für Rindsfett und Margarine ist in Deutschland ein Höchstpreis von M. 2.80 bis M. 3.28 (R. 3.92 bis 4.59) für ein Kilogramm vorgeschrieben; in Wien stellt sich dasselbe Quantum Rindsfett von R. 3.80 bis 4.20 und Margarine, gleichgültig ob Butter oder Schmalz, auf R. 6.40. Brauer Schinken wird bei uns in rohem Zustande um R. 7.50 pro Kilogramm abgegeben; gekocht, im Ausschnitt ist ein Kilogramm Schinken bei uns unter R. 12.— bis R. 15.— nicht zu haben. Die Berliner bezahlen Schinken mit M. 6.— (R. 9.80) im Ausschnitt. Ein Kilogramm Butter kann man in Berlin um M. 5.08 (R. 7.11) kaufen; hier muß ein Kilogramm Auslandsbutter mit R. 8.— bis 8.48 bezahlt werden. Inlandsbutter, die kaum um 1 Krone pro Kilogramm billiger ist, läßt sich auf den Wiener Märkten kaum bliden. 8 Pfennige (11 Heller) kostet in Berlin ein Kilogramm Kartoffeln, für die in Wien ein Detailhöchstpreis von 15 Heller festgesetzt ist. Die Eier sind in Berlin teurer: ein frisches Ei kostet dort 21 bis 26 Pfennige (29.4 bis 36 Heller), in Wien 24 bis 25 Heller auf den Märkten. Hasen

stellen sich in Berlin auf M. 4.25 bis 4.50 (R. 5.95 bis 6.30), in Wien auf R. 6.— bis 7.80. Sie waren in Berlin schon teurer, doch mit der Einführung der Höchstpreise für Wild wurden die Preise herabgedrückt. Hasane kosten in Berlin M. 2.50 bis 3.50 (R. 3.50 bis 4.90) pro Stück, in Wien R. 4.— bis 6.—. So könnte man noch eine Reihe von Lebensmittelpreisen anführen, die in Berlin billiger sind als bei uns; doch auch die Berliner Hausfrauen wissen ein Lied von der Teuerung zu singen, und die dortige Bevölkerung klagt über Ueberschreitung amtlich ermittelter oder festgesetzter Höchstpreise.